

CHINA

1.—4. Chinesische Typen.

5. Ein großer Teil des chinesischen Volkes hegt einen unüberwindlichen Haß gegen Japan, das fortwährend danach trachtet, seinen Einfluß in China auszubreiten, und besonders die chinesischen Studenten machen eine intensive Anti-Japan-Propaganda, wobei sie sich aller modernen Mittel bedienen, wie Flugschriften, fanatische Ansprachen auf offener Straße usw. Auf dem Bilde sieht man einen chinesischen Studenten, einen Verteidiger der chinesischen Unabhängigkeit, eine zündende Ansprache halten.



man den großen Unterschied in den Fahrzeugen, während am Ufer ein reger Verkehr herrscht. Das Tagesleben der Uferbewohner spielt sich auch dort ab: Waschen, Kochen, Alles.

9. In keinem Land sieht man so viele Väter mit ihren kleinen Kindern spazieren gehen, wie in China.

10. Die chinesischen Kinder müssen arbeiten. Während das kleine Mädchen auf unserm Bild nach dem Reisacker geht um dort bei der Feldarbeit zu helfen, muß es auch noch sein Brüderchen betreuen, das sie wie einen Sack auf dem Rücken trägt.



6. An den Ufern des Jang tse Kiang wohnen viele Fischer, die ihre Hütten an die Wasserkante bauen, da die meisten Ufer ganz steil sind. Die Fischer lassen von ihren Hütten aus die Netze ins Wasser und holen sie von Zeit zu Zeit ein, um die gefangenen Fische herauszunehmen.

7. Auf dem Jang tse Kiang, dem größten Strom Südchinas ist eine bedeutende Schifffahrt. Die chinesischen Schiffe die stromaufwärts gehen, werden an langen Tauen unter rhythmischem Gesang geschleppt. Strom abwärts wird gerudert, wobei ebenfalls gesungen wird. In den Tälern des Jang tse Kiang klingt dieser Gesang besonders eindrucksvoll, weil das Echo den Gesang verschiedene Male wiederhallt.

8. Bei der Stadt Itschang wird der Jang tse Kiang breiter und der Strom kann von größeren Schiffen befahren werden. Der Schiffsverkehr ist, da man im Innern Chinas praktisch keine Straßen und keine Eisenbahnen antrifft, sehr groß. Auf unserm Bild sieht